

Pressefoyer – Dienstag, 22. Juni 2010

Vorarlberg hat viele Talente – Spezielle Förderung (hoch)begabter Kinder

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber
Landesrat Mag. Siegi Stemer

*(Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Vorarlberg)*

Vorarlberg hat viele Talente – Spezielle Förderung (hoch)begabter Kinder

Pressefoyer, 22. Juni 2010

In Vorarlberg gibt es eine Reihe von Angeboten, um (hoch)begabte Kinder und Jugendliche auch über den Regelunterricht hinaus speziell zu fördern. "Es ist wichtig für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft unseres Landes, dass Begabungen und Talente erkannt und in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Wer besondere Fähigkeiten hat, soll diese auch entfalten können", sagen Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Schullandesrat Siegi Stemer.

Internationale Studien und die Erfahrungen versierter Pädagoginnen und Pädagogen belegen, dass rund zwei bis drei Prozent eines Altersjahrganges hochbegabt sind, weitere zehn bis 15 Prozent gelten als besonders talentiert. Auch an Vorarlbergs Schulen gibt es viele kluge Köpfe: Kinder mit mathematischer, naturwissenschaftlicher oder technischer Begabung, Sprachtalente, kreative und musisch veranlagte Geister, sportlich Talentierte. "Sie alle gilt es zu fordern und zu fördern, damit ihre individuellen Begabungen bestmöglich zum Tragen kommen", so Schullandesrat Siegi Stemer.

Gerade für hochbegabte Kinder ist es notwendig, dass ihre Begabung möglichst früh erkannt wird, um Unterforderung, Langeweile und daraus resultierende Auffälligkeiten zu vermeiden. Wird ihnen nicht durch gezielte Maßnahmen und auch im emotionalen Bereich geholfen, besteht die Gefahr, dass sie ihre Begabung aufgeben. Daher werden für diese Kinder und Jugendlichen in Vorarlberg bereits zahlreiche Programme organisiert – Förderunterricht, Wettbewerbe, freiwillige Kursangebote, Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen etc.

Auch für Lehrpersonen, die mit (hoch)begabten Schülerinnen und Schülern arbeiten, gibt es Unterstützung, z.B. durch das Büro für (Hoch)Begabtenförderung in Bregenz. Die steigende Nachfrage nach Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Begabtenförderung signalisiert zudem die hohe Bereitschaft und das große Interesse der Vorarlberger Lehrerschaft. "Wir werden noch mehr tun", unterstreicht Landesrat Stemer die Bedeutung dieses Themas.

Angebote zur Hochbegabtenförderung

- Begabtenförderkonzept KCLICK und Drehtürmodell

KCLICK ist ein in Vorarlberg entwickeltes Förderprogramm für Kinder mit speziellen kognitiven Interessen und Fähigkeiten, das bereits seit 2002/03 angeboten wird. Aktuell werden rund 70 Kinder aus verschiedenen Regionen an drei Volksschulen wöchentlich in schulstufenübergreifenden Gruppen unterrichtet. Dies bedeutet, dass die Kinder für zwei Stunden pro Woche den normalen Unterricht verlassen und spezielle Förderung erhalten.

Ähnlich funktioniert das Drehtürmodell, das seit 2007 am BG/BRG Feldkirch praktiziert wird. Schülerinnen und Schüler verlassen den regulären Unterricht für maximal vier Stunden pro Woche, um freiwillig an einem selbstständigen Projekt zu arbeiten. Die Projektarbeit wird von einer Lehrperson als Mentor betreut.

- Vorarlberger Sommerakademie

Seit 2006 findet jedes Jahr in Kooperation zwischen dem Verein Initiative Begabung und dem Vorarlberger Landesschulrat eine Sommerakademie statt. An vier Tagen vor Schulbeginn im September werden an verschiedenen Standorten Kurse für Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik, Mathematik und Sprachen organisiert. Das Angebot richtet sich an alle Schultypen, von der Volksschule über Haupt- und Mittelschule bis zu AHS und BMHS. Die Kursinhalte fördern vernetztes Denken, das soziale Miteinander und auch Spaß und Kreativität kommen nicht zu kurz. 114 Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Jahr mitgemacht.

Mit der Durchführung der 5. Sommerakademie von 6. bis 10. September 2010 feiern die Veranstalter in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. Das naturwissenschaftliche Angebot wird diesmal um den aktuellen Schwerpunkt Energie erweitert, zum ersten Mal wird auch ein Kurs für Journalismus angeboten.

- Chinesisch als Freifach

Seit Beginn des Schuljahrs 2009/10 gibt es an den Bezauer Wirtschaftsschulen, an der HLW Rankweil sowie an BORG und VMS Lauterach für besonders talentierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Chinesisch-Kurs zu besuchen. Als krönendes Highlight ist für 2011 sogar ein Austauschprogramm der Chinesischgruppe der Tourismusschule Bezau mit einem Gymnasium in China geplant.

- Kooperation mit der Universität Innsbruck

Dem Büro für (Hoch)Begabtenförderung und dem Landesschulrat gelang es 2009, eine Laborwoche am Institut für Analytische Chemie und Radiochemie der Universität Innsbruck einzurichten. Sieben interessierte Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler bekamen dabei die Gelegenheit, eine Woche lang unter Anleitung von Uni-Lehrenden Experimente und Messungen durchzuführen, Daten auszuwerten und Einblick in die universitäre Arbeitsweise zu erhalten. Das Projekt wird im nächsten Jahr fortgeführt.

- HI-Kurse (High-Intensity-Kurse)

Das Regionale Bildungsmanagement Gymnasium Vorarlberg (RBMV) hat in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Vorarlberg erstmals im Schuljahr 2005/06 die HI-Kurse entwickelt, die seither jährlich für Schülerinnen und Schüler der Vorarlberger Gymnasien angeboten werden. Seit 2007/08 können auch Haupt- und Mittelschulen mitmachen. Die Kurse behandeln Themen aus Naturwissenschaften, Mathematik, Wirtschaft, Sprachen, Philosophie, Geschichte und Kunst und bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, über den Schulunterricht hinaus in Kleingruppen mit Workshop-Charakter interessante Fragen zu ergründen. Heuer umfasste das Angebot elf Kurse. Jährlich nehmen rund 70 Schülerinnen und Schüler daran teil.

- Mathematik-Miniolympiade

Seit dem Schuljahr 2002/03 veranstaltet der Arbeitskreis "Schule – Energie" jährlich eine Mathematik-Miniolympiade. Der Wettbewerb ist ein besonderes Angebot zur Begabtenförderung im naturwissenschaftlichen Bereich. Innerhalb von zwei Stunden gilt es acht knifflige Mathematik-Aufgaben auf hohem Niveau und unter Angabe des Rechenwegs zu lösen. Ziel ist es, mathematisch besonders interessierte Kinder der Unterstufe aller Vorarlberger Gymnasien zu Höchstleistungen zu führen. Insgesamt 52 Schülerinnen und Schüler aus zehn Schulen traten heuer gegeneinander an.

- Kinder-Uni an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

Interessantes und Spannendes sehen, hören und begreifen können Kinder von 9 bis 12 Jahren bei der Kinder-Uni der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Im Studienjahr 2009/10 wurden erstmals vier Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Sprachen, Technik und Naturwissenschaften angeboten. Wesentlicher Aspekt ist die Selbsttätigkeit und das Erfahrungslernen, Studentinnen und Studenten der PH stehen den Kindern dabei mit Tipps zur Seite. Mit fast 400 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern war die Kinder-Uni bereits in ihrem ersten Jahr ein voller Erfolg und wird auch im kommenden Schuljahr weitergeführt.

- "Wif-zack"-Forschermappe und Forscherbox

Das Ziel der Wirtschaftskammer-Initiative "Wif-zack" ist es, Kinder wieder verstärkt für Technik und Naturwissenschaften zu interessieren und damit dem Fachkräftemangel langfristig entgegenzuwirken. Erreicht werden soll das mit verschiedenen Projekten und einer intensiven Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben. Bei den Aktionstagen "Schaffar-Tag" und "up2work" öffnen mehrere Unternehmen ihre Pforten für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. bzw. 6. und 7. Schulstufe. Mit der Umsetzung der Forschermappe und der Forscherbox für die Volksschulen wird auch der naturwissenschaftliche Unterricht attraktiver gestaltet. Im Herbst soll die Forschermappe für Kindergärten präsentiert werden. Für die Haupt- und Mittelschulen wurden LEGO-Mindstorms entwickelt. Damit können auf spielerische Art naturwissenschaftliche und technische Inhalte vermittelt werden.

- Science Center inatura Dornbirn – Industriellenvereinigung Vorarlberg

Im März 2009 wurde in der inatura in Dornbirn das erste Science Center Österreichs eingerichtet. Über 40 interaktive Stationen in sechs verschiedenen "Science Zones" bringen den Besucherinnen und Besuchern durch eigenständiges Experimentieren physikalische, technische und mechanische Zusammenhänge und Phänomene auf spielerische Art näher. Mit dem Projekt, das sich als absoluter Publikumsmagnet erwiesen hat, wurde insbesondere für Kinder und Jugendliche ein spannendes Blickfeld auf die faszinierende Welt der Technik eröffnet.

Talente professionell fördern

Das Zentrum für Begabungsforschung an der Universität Nijmegen in den Niederlanden hat gemeinsam mit dem European Council of High Ability (ECHA) eine europaweite Zusatzausbildung für Lehrpersonen entwickelt. Diese sollen befähigt werden, begabten Kindern und Jugendlichen in der Schule "Unterricht nach Maß" zu erteilen, Begabungs- und Begabtenförderung in die Schulentwicklung einfließen zu lassen und im Kollegium beratend tätig zu sein. Angeboten wird die Schulung in mehreren europäischen Ländern, darunter auch an einigen Pädagogischen Hochschulen Österreichs. Die dreisemestrige Ausbildung umfasst insgesamt rund 500 Stunden und besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Den Abschluss machen die "Expertinnen bzw. Experten für Begabungs- und Begabtenförderung" mit einer Diplomarbeit.

Im Jahr 2000 wurde in Kooperation mit "ECHA Österreich" der Startschuss für eine solche Ausbildung in Vorarlberg gesetzt. Seither haben 11 Vorarlberger Pädagoginnen und Pädagogen diesen Lehrgang zur Förderung begabter Kinder und Jugendlicher absolviert, acht sind bereits für den nächsten Lehrgang angemeldet. Mittelfristiges Ziel ist es, ECHA-Lehrerinnen und -Lehrer in allen Bezirken, an allen Schultypen und an jeder Schule zu haben.

Auch die Pädagogische Hochschule Vorarlberg bietet laufend Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Begabtenförderung an. Auszug aus dem Studienverzeichnis 2009/10:

- Seminar "Praxisorientierte Begabtenförderung"
- Seminar "Der Weg des selbstbestimmten Lernens als Möglichkeit der Begabungsförderung"
- Vorlesung "Hochbegabung bei Schülerinnen und Schülern erkennen und fördern"

Büro für (Hoch)Begabtenförderung

2003 wurde eine eigene Servicestelle des Landesschulrates für (Hoch)Begabtenförderung am Pädagogischen Institut des Bundes in Feldkirch eingerichtet. 2007 wurde diese neu aufgestellt und mit der Begabungsexpertin Verena Chlumetzky-Schmid als Landeskoordinatorin für Begabtenförderung besetzt. Im vergangenen Jahr wurde das Büro für (Hoch)Begabtenförderung in der Kapuzinergasse in Bregenz eröffnet. Zu den Aufgabengebieten gehören Beratung von Kindern, Eltern und Lehrpersonen, Organisation von Schulungen, Erstellung von Begabungsförderungskonzepten, Vermittlung und Betreuung von Lehrpersonen in der ECHA-Ausbildung, Durchführung der Sommerakademie u.v.m. Die Zusammenarbeit und intensive Vernetzung zwischen Büro für (Hoch)Begabtenförderung, Landesschulrat, Schulpsychologie und externen Institutionen (z.B. IfS, Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer etc.) wird ständig intensiviert.

Länder-Tagung in Vorarlberg

Im März 2011 findet in Vorarlberg die nächste Tagung statt, an der alle Bundesländer-Koordinatorinnen und -Koordinatoren für Begabtenförderung teilnehmen werden.

Wettbewerbe als Chance für Talente

- Agent economy, das Vorarlberger Wirtschaftswissensquiz: Schülerinnen und Schüler lernen in der Schule und zu Hause Vorarlberg spezifisches Wirtschaftswissen.
- Känguru der Mathematik: Über 10.200 Vorarlberger Schülerinnen und Schüler haben heuer wieder gezeigt, dass sie Spaß an der Mathematik, Interesse am Rechnen, logischen Denken und Lösen kniffliger Aufgaben haben.
- Fremdsprachenwettbewerb: Neben dem sprachlichen Können sind kommunikative Kompetenz und landeskundliches Wissen gefragt.
- Jugend-Redewettbewerb: Schülerinnen und Schüler können am Rednerpult zeigen, wie sie sich zu artikulieren und ihre Meinung auszudrücken wissen.
- EuropaQuiz: Rund 70 Schülerinnen und Schüler haben heuer ihr Wissen über politische Bildung unter Beweis gestellt.
- RoboCup: Die Mittelschule Nenzing hat sich heuer bereits zum zweiten Mal in Folge mit ihren computergesteuerten Robotern den Staatstitel geholt.
- Digital Day: Im Rahmen des Wirtschaftsinformatik-Wettbewerbs sind heuer die 3. Jahrgänge der Handelsakademien gegeneinander angetreten.
- Biber der Informatik: Der internationale Wettbewerb für die 5. bis 13. Schulstufe dient der Förderung des Interesses an der Informatik und soll als Spaß mit Rätselcharakter motivieren.
- Business School Games: Über 100 Schülerinnen und Schüler aus 18 Vorarlberger Schulen nahmen am diesjährigen Landesfinale teil. Das Wirtschaftsspiel fördert das unternehmerische Denken und das wirtschaftliche Verständnis der Jugendlichen

(talent.pku)